

Dies ist ein **SCHWARZMILAN** ! Sein Steckbrief:

- Im Gegensatz zum nahe verwandten Rotmilan, dessen Brutgebiet sich im Wesentlichen auf Europa beschränkt, hat der Schwarzmilan ein riesiges Verbreitungsgebiet und gilt als die weltweit häufigste Greifvogelart. Mit 1'200 - 1'500 Paaren ist er bei uns ein regelmässiger aber doch spärlicher Brutvogel, ein häufiger Durchzügler und extrem seltener Wintergast.
- Der Schwarzmilan ist wenig kleiner als der ähnliche Rotmilan und hat eine Flügelspannweite (je nach Unterart) von 120-150 cm. Er ist im Grundton dunkelbraun gefärbt - im Unterschied zum rotbraunen Rotmilan - und besitzt einen weniger tief gegabelten Schwanz.
- Die Geschlechter unterscheiden sich in der Färbung nicht. Schwarzmilane sind wenig kontrastreich, ziemlich einheitlich dunkelbraun gefärbt. Nur die helleren Kopf-, Keh- und Nackenpartien sowie ein helles Band auf dem Oberflügel setzen sich deutlich von der übrigen Gefiederfärbung ab. Der Schwanz ist nur schwach gegabelt, ausgefächert wirkt er dreieckig.
- Die langen und schmalen, auffällig gewinkelten Flügel enden in sechs (bei manchen Jungvögeln fünf) deutlich erkennbaren, tief gefingerten Handschwingen.
- Der Schwarzmilan fliegt sehr elegant mit flachen, relativ schnellen Flügelschlägen. Er segelt und gleitet oft, wobei die Flügel im Gegensatz zu denen des Rotmilans nicht über der Horizontalen geknickt, sondern leicht abwärts gerundet sind.
- Schwarzmilane sind sehr stimmbegabt und auch außerhalb der Balzzeit akustisch auffällig. Die Hauptrufe sind in Tonlage und Ausdruck äußerst variabel.
- Der Schwarzmilan gilt als stark wassergebundene Art. Als gewandter Flieger greift der Schwarzmilan oft auf dem Wasser treibende Fische in elegantem Sturzflug, schwingt sich wieder in die Höhe und frisst seine Beute gleich im Flug. Daneben werden verschiedene Vögel bis zur Rebhuhn-Grösse und Säugetiere wie Kaninchen, kleine Hasen, Ratten und Mäuse erbeutet. Nicht selten sucht er auch Autobahnen und Müllplätze nach Nahrung ab.
- Der Schwarzmilan ist im Gegensatz zum Rotmilan ein ausgesprochener Zugvogel. Europäische Schwarzmilane überwintern südlich der Sahara, südwärts bis zur Kapprovinz, die meisten jedoch in West- und Zentralafrika nördlich des Äquators. Bei uns beginnen die Paare nach der Ankunft ab März mit der Balz. Dabei sind die typischen wiehernden und trillernden Rufreihen zu hören.
- Für die Wahl des Horststandortes scheint die Baumart nur eine untergeordnete Rolle zu spielen, wichtiger ist ein von oben ungehinderter Anflug. Neben Baumhorsten wurden auch Horste auf Gittermasten und in Felsnischen festgestellt.

Zum Schwarzmilan können Sie ergänzende Infos und eine Aufnahme seiner Stimme auf der Homepage der [Schweizerische Vogelwarte Sempach](#) finden.